

Transfergesellschaft sucht neue Jobs für gut 50 ehemalige Wenco-Mitarbeiter

Acht Monate bekommen die Arbeitslosen 80 Prozent ihres Nettolohns

Kaltenkirchen – Ende vergangenen Jahres wurde die Firma Wenco Nord in der Süderstraße in Kaltenkirchen geschlossen. Die Insolvenz des Mutterunternehmens mit Sitz in Stuhr bei Bremen bedeutete gleichzeitig das Aus für den Standort Kaltenkirchen. Das hatte gravierende Auswirkungen für dessen 79 Mitarbeiter. 54 Beschäftigte wurden arbeitslos, die 25 Außendienstler wurden von einem Tochterunternehmen übernommen. Die Entlassenen werden seit Anfang Januar in einer sogenannten Transfergesellschaft betreut und hoffen, möglichst bald einen neuen Arbeitsplatz zu finden.

Verantwortlich für die Transfergesellschaft der ehemaligen Wenco-Mitarbeiter

ist die Quotac GmbH aus Achim. Sie hat im ehemaligen Milbrodt-Schuhhaus in der Holstenstraße, das der Stadt gehört, Räume gemietet. „Dort sind vier Mitarbeiter von uns beschäftigt“, sagt Quotac-Geschäftsführer Dr. Gert Beelmann.

Die Transfergesellschaft läuft acht Monate. Die betreuten Ex-Wenco-Beschäftigten erhalten 80 Prozent ihres früheren Nettolohns. Das Geld stammt von der Bundesagentur für Arbeit und - über den Insolvenzverwalter - aus dem ehemaligen Unternehmen, für das ein Sozialplan erstellt wurde.

Ziel der Quotac ist es, den über 50 Arbeitslosen zu einer neuen Beschäftigung zu verhelfen. „In der Regel schaffen wir das bei rund 65 Prozent der Leute. Unter 50 Prozent haben wir noch nie gelegen“, erklärt Beelmann. Er sieht seine Hauptaufgabe zur Zeit darin, Kontakte mit der Wirt-



Dr. Gert Beelmann. Foto tö

schaft zu knüpfen.

Während ihrer Zeit in der Transfergesellschaft werden die ehemaligen Wenco-Be-

schäftigten weitergebildet. Sie waren im Lager und im kaufmännischen Bereich tätig. „Für die Lagerangestellten bieten wir zum Beispiel Staplerscheine oder Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Logistik an. Natürlich werden auch EDV-Kenntnisse vermittelt“, erläutert Beelmann. Die Quotac arbeite eng mit der örtlichen Volkshochschule zusammen. „Das klappt hervorragend.“ Der Anfang in der Transfergesellschaft bestand für die Arbeitslosen darin, vernünftige Bewerbungsmappen zu erstellen – beispielsweise mit aktuellen Fotos.

Beelmann (Telefon 0176 / 22030997) ist ständig auf der Suche nach Praktikantenplätzen. „Die kosten die Unternehmen kein Geld, und sie können sich in der Praxis ein Bild von ihren möglichen Mitarbeitern machen.“

Die Firma Wenco war seit Ende der der 80er Jahre in

Kaltenkirchen ansässig. Sie belieferte große Handelsketten mit Haushalts-, Schreib-, Kurz- und Spielwaren, die in Kaltenkirchen abgepackt wurden. Rund 8200 Artikel umfasste das Sortiment.

Hauptgrund für den Zusammenbruch der Wenco Nord sollen erhebliche Unterschlagungen des ehemaligen Geschäftsführers gewesen sein. Von einer Summe über 10 Millionen Euro ist die Rede. Der im letzten Jahr vom Insolvenzverwalter eingesetzte Geschäftsführer Herwig Bertelmann hatte von kriminellen Machenschaften in einer Größenordnung gesprochen, die es nicht alle Tage gebe.

Die Gewerkschaft Ver.di, die bis zuletzt um den Erhalt von Wenco gekämpft hatte, sprach von Betrügereien. So seien Familienmitglieder des Ex-Geschäftsführers von Wenco bezahlt worden, obwohl sie dort nie tätig gewesen seien. tö